

öffentlichkeitsbeteiligung - forschen : vernetzen : verbreite(r)n

17. Mai 2010, Lebensministerium, Wien

Ergebnisse des World Café zur Frage:

Vernetzung: Was würde mich in meiner Arbeit gut unterstützen? (Strukturen, Kooperationen, Aktivitäten, Inhalte ...)

Kooperation/Erfahrungsaustausch

- Kooperation und Erfahrungsaustausch
 - Projektübergreifend
 - grenzüberschreitend
- Austausch und Kontaktbörse zwischen Wissenschaft und Praxis
 - Jour Fixe (z.B. 3-monatlich)
 - Veranstaltungen
 - eigener Bereich auf der Website
- Partizipations-Jour Fixes „Stammtische“, „Café“
 - Erfahrungsaustausch
 - Impuls-Referate
 - Netzwerken
- Übersicht über AnsprechpartnerInnen für Partizipation in der Verwaltung (Liste), gezielte Einladung zu Veranstaltungen, Vernetzung von Verwaltung und Praxis zum Erfahrungs- und Best-Practice-Austausch
- Kontakt und Schnittstellenmanagement von Wissenschaft und Praxis zu Verwaltungsstellen (Bund, Länder Gemeinden); konsumfreie Räume für Begegnungen und Arbeit
 - (finanzielle) Mittel dafür
 - Anerkennung, Sichtbarkeit
- (unterstützendes) Netzwerk von VerwaltungsmitarbeiterInnen, Workshops für Erfahrungsaustausch
- Vernetzung und Austausch von ProjektbegleiterInnen im Bereich Partizipation
- Aktionsforschungsnetzwerk
- Forschungsprogramme, die
 - themenbezogenen projektübergreifender Austausch und
 - wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema ermöglichen
- internationaler und nationaler Austausch und Zusammenarbeit bei wissenschaftlichen Forschungsprojekten zu den Themen Bildung (z.B. im Alpenraum)

Ressourcen/Finanzierung

- Finanzierung von Vernetzungsaktivitäten
 - über Forschungsprogramme
 - in Projekten verankert als produktive Arbeitszeit
 - „Projektstandard“
- Entschädigung von TeilnehmerInnen an Beteiligungsprozessen /Anerkennung für Teilnahme
- Nachhaltigkeit von Beteiligungsstrukturen durch Strukturförderungen für Vereine unabhängig von Projekten
- Zugang zu Fortbildung durch Förderungen, Programmfinanzierungen etc.;

Zielgruppen/Anwendungsfelder der Partizipation

- Mehr Beteiligung von Kindern/Jugendlichen (wie z.B. in Schweiz, Vorarlberg/Carmen Feuchtnr; Süddeutschland)
- Politische Akademien einbinden (gemäß dem gesetzlichen Auftrag)
- Konsensorientierte Planungskonzepte umsetzen
- Bottom-up-Prozesse fördern

Methoden

- Neue Methoden und Instrumente in Projekten ausprobieren (z.B.: Verkehr, Planung – bmvit, bmwfj)
- „erweitertes“ Methodenlernen ermöglichen mit wissenschaftlicher Begleitung
- wie kann man in Social Networks inhaltliche Diskussionen anregen, weiter führen und für wissenschaftliche Forschung archivieren?

Qualität der Beteiligung

- Qualität von Beteiligungsprozessen sichern durch
 - frühzeitige Beteiligung (Offenheit des Prozesses, Entscheidungsspielraum)
 - profunde Vorbereitung des Prozesses
 - gutes Schnittstellenmanagement Verwaltung/ Politik/Zivilgesellschaft
 - gute Dokumentation
 - klares Verständnis der Rollen im Prozess
 - aus Good Practice lernen

Beteiligungskultur/Demokratie

- Mehr direkte Demokratie
- Beteiligungskultur etablieren (insbesondere bei Angelegenheiten öffentlichen Interesses)
- Umsetzungsdefizite thematisieren → warum wird Öffentlichkeitsbeteiligung nicht umgesetzt?
- Empathische politische Kommunikation
- „Signal-Kanal“ von BürgerInnen/ Öffentlichkeit an Politik/ Verwaltung
- Beteiligungsprozesse als Voraussetzung für Finanzförderung
- Lernen als Grundhaltung
 - Menschen mehr zutrauen statt ihnen misstrauen
 - Selbstermächtigung statt Bevormundung
- konstruktivistischen Bildungsansatz anwenden (Vorbild Finnland u.a.), eigene Handlungsfähigkeit von Kindheit an zu fördern
- Bewusstseinsbildung für den Wert von Partizipation und für Qualität von Beteiligung; Motivation für Teilnahme

Forschung, Wissen und Wissensvermittlung

- Darstellung der Vorteile von Partizipation (>> siehe <http://www.partizipation.at/arbeitsblaetter.html>)
- Überblick über Best-Practice-Beispiele (>> siehe <http://www.partizipation.at/praxisbeispiele.html>)
- Praxisbeispiele zu Vorteilen der Öffentlichkeitsbeteiligung insbesondere für Projektwerber und Verwaltung (clemens.konrad@oekobüro.at)

- Missbrauch der Partizipation (>> siehe <http://www.partizipation.at/arbeitsblaetter.html>)
 - z.B. PR- und Lobbyingaktivitäten als „partizipative Instrumente“; Rollenklarheit als wesentlicher Erfolgsfaktor
- wissenschaftliche Begleitung für lokale Prozesse
- nationale Partizipationskulturen beschreiben (international/ EU-Zusammenarbeit)
- Partizipation und Sprache
- Begriffserklärungen, Daten und Transparenz → Diskursgrundlagen und gemeinsame Sprache entwickeln, Verwaltung und Zivilgesellschaft und Projekte/ Prozesse
- allgemeine Datenverfügbarkeit/ Fakten vor Partizipationsprozessen z.B.: Geodaten, Statistiken, Grunddaten verbreiten
- Partizipations-Workshops
 - praktische Anwendungs- und Umsetzungsmodelle
 - Arbeiten an konkreten Fallbeispielen
- Partizipation als Thema in Pädagogische Hochschulen
- Zukunftsforschung: Partizipation 2030
- Rahmenbedingungen (gesellschaftliche, gesetzliche); Entwicklung des Zusammenspiels Verwaltung-Politik-Zivilgesellschaft
- Forschung „Stakeholder Schlüssel-Akteure“
Wissensgrundlage:
 - eine Matrix entwickeln als theoretischen Hintergrund
 - Standards für „Jugend“, „Verwaltung“ etc. (>> siehe http://www.partizipation.at/standards_oeb.html)
- Unabhängige Forschungsprogramme
- Ausschreibungen sichern Kontinuität für Partizipation im wissenschaftlichen Forschungsbereich
- Zugang zu Fortbildung durch Förderungen, Programmfinanzierungen etc.

Öffentliche Sichtbarkeit

- Mehr mediale Sichtbarkeit von Beteiligungsprozessen; Web 2.0 als neue Info-Möglichkeit
- Event für MedienvertreterInnen zum Thema Partizipation → Good news in die Medien bringen
- Medientraining für PraktikantInnen (Print, Radio, TV, Web 2.0, Facebook, Podcasts etc.)

Forschungsplattform auf www.partizipation.at

- Forschungsplattform: Stichwortsuche und Strukturierung der Inhalte durch Kategorien
- auf Niederschwelligkeit achten
- Matchingbörse nach Themen
- Erweitern um
 - Partnerbörse
 - Schwarzes Brett
 - Literaturempfehlungen (z.B.: partizipative Methoden im Agendasetting)

Suche

- Partizipatives Budget: Pilotgemeinde für partizipatives Budget gesucht
- wissenschaftliche Begleitung von existierendem Netzwerk (www.eop.at)

>> Hinweise auf Inhalte auf der Website www.partizipation.at eingefügt, die für das formulierte Anliegen hilfreich sein können (Martina Handler, ÖGUT).